



UniversitätsKlinikum Heidelberg

„Mir ist nämlich ein ganz gesunder Mensch noch nicht vorgekommen“

Anmerkungen zum wechselseitigen Lernen von psychiatrischen Fachpersonen und ErfahrungsexpertInnen

**Dr. med. Sandra Apondo, MHBA, BA und Dr. rer. soc. Benjamin Drechsel
Landespsychiatrietag 24.07.2021**



EXperienced INVOLvement

■ die Einbeziehung von psychiatrienerfahrenen Menschen als MitarbeiterInnen im psychiatrischen Hilfesystem

Ziel: Erfahrungswissen nutzbar machen

■ Idee: Menschen, die selbst schwere psychische Krisen überwunden haben, können das bestehende Hilfesystem mit ihrem Erfahrungswissen hilfreich ergänzen und werden in EX-IN Kursen zu Genesungsbegleitern qualifiziert.

■ siehe: www.ex-in.de, www.ex-in-rhein-neckar.de





Warum ist EX-IN für psychiatrische Fachpersonen wichtig und interessant?

- Die Psychiatriegeschichte mitdenken
- Die Psychiatriereform bedenken und mitgestalten (können)
- Weitreichende ethische, rechtliche, medizinische und gesellschaftliche Problemfelder des Fachs Psychiatrie



- „Abgrenzung“ und „professionelle Distanz“ im Lernprozess
- Die Grenzüberschreitung: Psychiatrieerfahrene als Profis
- Sich-Persönlich-Einbringen vs. Abgrenzung
- Hochachtung vor der (Über-)Leistungsleistung von Menschen in psychischen Krisen



- Der selbst betroffene Helfer: eigene Erfahrung mit hohem Maß an Authentizität
- Beziehung zwischen EX-IN Genesungsbegleitern und Patienten: eine Beziehung unter Gleichen
- Krankheit kann JEDEN treffen
- Genesung ist möglich
- HOFFNUNG für die psychiatrischen Fachpersonen



Seitenwechsel

- „I wish for just one time/you could stand inside my shoes“ (Bob Dylan)
- Vom „Kranken“ zum EX-IN-Genesungsbegleiter



1. Gegen-Geschichte

- Psychiatrie als Gefängnis
- „sprachlose Psychiatrie“ (Dorothea Buck)



2. Haltung

- Personenzentrierung
- Beziehung



3. Vom Fachpersonal lernen

- Professionalität
- Menschlichkeit



4. „zeige deine Wunde“

- Der verwundete Heiler (Beuys, Jung)
- Entstigmatisierung



5. (Ent-)Grenzen

- Gesundheit als Konstrukt
- Krankheit als Konstrukt



6. Hoffnung

- Betroffene
- Angehörige
- KollegInnen